



Erste Erfahrungen mit dem Landratssekretariat im Kanton Uri

Kristin Arnold, Sekretärin des Landrates

1. Entstehungsgeschichte

Im April 2000 setzte der Urner Landrat eine Parlamentsreformkommission (PRK) ein, die den Auftrag hatte, Vorschläge zur modernen Ausgestaltung des Parlamentsbetriebs zu entwickeln. Der PRK gehörten 7 Mitglieder des Landrats an. Mit beratender Stimme waren zudem ein Mitglied des Regierungsrats und der Kanzleidirektor vertreten. Ziel der PRK war es auch, Massnahmen zur Stärkung des Parlaments auszuarbeiten sowie die Trennung der administrativen Verflechtungen zwischen Regierung und Parlament zu erreichen. Am 28. Oktober 2002 legte die PRK dem Landrat verschiedene Vorschläge zur Änderung der Geschäftsordnung für den Landrat (GO) vor. Im Mai 2004 setzte der Landrat mit der Änderung der Geschäftsordnung den Schlusspunkt der Parlamentsreform. Zu der bereits bestehenden staatspolitischen Kommission und der Finanzkommission wurden damals neu sechs ständige Sachkommissionen eingeführt. Diese entsprechen thematisch den regierungsrätlichen Direktionen. Es besteht zudem die Möglichkeit, zur Behandlung eines Geschäfts eine nicht ständige landrätliche Prüfungskommission einzusetzen.

Neu wurde ein Parlamentssekretariat eingerichtet. Aufgabe dieses Ratssekretariats ist es, sämtliche Sekretariatsarbeit für die ständigen und nicht ständigen Kommissionen zu besorgen. Es hat Dokumentations- und weitere Aufträge des Landratspräsidiums, des Büros oder der Kommissionspräsidien zu erfüllen. Zudem hat es auch an den Sitzungen des Landratsbüros das Protokoll zu führen. Das Landratsbüro hat diese Stelle im September 2004 im Auftragsverhältnis vergeben.

2. Umsetzung

Das Sekretariat des Landrats ist unabhängig von der kantonalen Verwaltung. So ist die Büroinfrastruktur vom Ratssekretariat zur Verfügung zu stellen und ist ausserhalb der kantonalen Verwaltung angesiedelt. Eben so wenig ist die Stelle im verwaltungsinternen Computernetz integriert.

Die Probleme bei der Umsetzung hielten sich – aus Sicht der Stelleninhaberin – in Grenzen. Zwar gab es Direktionsvorsteher oder Mitarbeitende in der kantonalen Verwaltung, die durch die neue Stelle ungewollte Änderungen oder kompliziertere

Abläufe im Informationsfluss befürchteten. Einige Direktionssekretäre hingegen begrüsst die Stelle als willkommene Entlastung bei der Betreuung der landrätlichen Kommissionen. So entfällt für sie insbesondere die gelegentlich zeitintensive Sekretariatsarbeit für die Kommissionen mit der Protokollierung der Kommissionsitzungen.

Für die neue Stelle hat das Parlament etwa eine 50%-Stelle budgetiert. Es ist anzunehmen, dass durch die neu geschaffene Stelle des Ratssekretariats gewisse Ressourcen in der kantonalen Verwaltung frei wurden.

3. Bilanz

3.1 Bilanz aus Sicht des Parlamentes

Das eigene Sekretariat des Landrates des Kantons Uri ist aus Sicht des Parlamentes nicht mehr wegzudenken.

Einerseits wird die Zusammenarbeit der Kommissionspräsidien mit dem Sekretariat erleichtert, da ein Präsidium seit der Einführung von ständigen Kommissionen mindestens 2 Jahre andauert, andererseits erfolgt die Protokollierung über alle Departemente und Kommissionen einheitlich und als Vertretung der jeweiligen Kommission.

Das Sekretariat ist mit den bestehenden Aufgaben bis an die Grenze des bewilligten Kredites und der zeitlichen Beanspruchung ausgelastet. Seitens des Parlamentes sind bereits schon Wünsche geäussert worden für eine fachliche und juristische Beratung und Unterstützung der Parlamentsmitglieder bei der Ausarbeitung von Vorstössen, etc. Das Büro hat dies bisher nicht bewilligt, da ein solches Vorhaben eine Ausweitung des Pensums zur Folge hätte.

Dies ist ein Aspekt, der aus Sicht einzelner Parlamentsmitglieder noch ausbaufähig wäre, damit nicht nur Kommissionen und das Landratsbüro das Sekretariat beanspruchen dürfen. Vereinzelt Landrätinnen und Landräte lassen sich durch die Landratssekretärin beraten bei anstehenden Fragen oder Unsicherheiten, andere tun das nicht.

3.2 Bilanz aus Sicht der Landratssekretärin

Inzwischen konnten zwei Jahre lang Erfahrungen gesammelt werden. Die Abläufe mit den Kommissionspräsidien und den zuständigen Personen aus den Direktionen haben sich gut eingespielt. Dies mag an der

"Grösse" des Kantons Uri liegen. Erleichtert wurde die Ablösung jedoch bestimmt auch durch die Einführung von ständigen Kommissionen. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommissionspräsidien kann so routiniert erfolgen.

Die Stelle entspricht etwa einem 50%-Jahrespensum, allerdings mit stark schwankendem Aufwand. Auch die Arbeitslast in den einzelnen Kommissionen ist sehr unterschiedlich. Der Urner Landrat tagt in der Regel sechsmal pro Jahr in jeweils zweitägigen Sessions. Entsprechend konzentrieren sich die Kommissionsitzungen meist in der dritten oder vierten Woche vor der Session. Die Betreuung sämtlicher Kommissionen sowie des Landratsbüros durch eine einzelne Person ist deshalb aus zeitlichen Gründen nicht immer optimal möglich, zumal oft nur wenig Einfluss auf die Termine genommen werden kann.

4. Persönlicher Ausblick der Landratssekretärin

Der Prozess zur Stärkung des Parlaments ist aus meiner Sicht mit der Schaffung einer unabhängigen Sekretariatsstelle für den Landrat noch nicht abgeschlossen. Weitere Optimierungen sind möglich. Einerseits bei der neu geschaffenen Stelle. Hier könnte geprüft werden, mehrere Personen mit der Betreuung von jeweils zwei bis drei Kommissionen zu beauftragen. Eine Konzentration auf einzelne Kommissionen und damit verbunden eine mögliche Spezialisierung in einzelnen Sachgebieten könnten der jeweiligen Kommission nützlich sein. Zudem würde dies bei Verhinderung oder Terminkollisionen auch eine (von der kantonalen Verwaltung) unabhängige Stellvertretung ermöglichen.

Andererseits sind auch mögliche Varianten des Ratsbetriebs zu diskutieren. So könnte ein Wechsel zu häufigeren, dafür eintägigen Sessions, wie dies auf Antrag der staatspolitischen Kommission vom Büro näher geprüft wurde und nun in die Vernehmlassung in den Fraktionen gehen wird, die Position des Parlaments durch die regelmässige Präsenz stärken.